

Wochenspruch

Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. (Römer 8,14)

Kerze entzünden

Gebet

Herr, du kennst unsere Wege, den Weg, der hinter uns liegt, und den, der vor uns liegt. Du begleitest uns jeden Augenblick. Du bist immer für uns da. Weil du mich führst, kann ich versuchen, mich selbst zu führen, dass meine Augen und Ohren unterscheiden lernen, dass meine Hände anderen helfen lernen, dass mein Denken das Richtige findet, dass mein Herz das Rechte entscheiden lernt. Weil du uns führst, wollen wir unseren Weg versuchen. Amen.

Lied: Evangelisches Gesangbuch Nr. 445 Gott des Himmels und der Erden, Str. 1

Gott des Himmels und der Erden, / Vater, Sohn und Heiliger Geist, /der es Tag und Nacht lässt werden, / Sonn und Mond uns scheinen heißt, / dessen starke Hand die Welt / und was drinnen ist, erhält.

Text: Jesaja 42, 1-9

Seht, das ist mein Knecht, zu dem ich stehe.

Ihn habe ich erwählt und ihm gilt meine Zuneigung.

Ich habe ihm meinen Geist gegeben.

Er sorgt bei den Völkern für Recht.

Er schreit nicht und ruft nicht laut.

Seine Stimme schallt nicht durch die Straßen.

Ein geknicktes Schilfrohr zerbricht er nicht.

Einen glimmenden Docht löscht er nicht aus.

Er bleibt seinem Auftrag treu und sorgt für Recht.

Er wird nicht müde und bricht nicht zusammen,

bis er auf der Erde das Recht durchgesetzt hat.

Sogar die fernen Inseln warten auf seine Weisung.

Gott, der Herr, ist es, der den Himmel geschaffen hat und ihn ausspannt wie ein Zelt.

Er breitet die Erde aus und lässt die Pflanzen auf ihr wachsen. Er gibt den Menschen auf der Erde Atem und Lebensgeist denen, die auf ihr wohnen. Er spricht:

Ich, der Herr, bin dir treu. Ich habe dich gerufen, ich nehme dich bei der Hand und beschütze dich. Durch dich zeige ich meine Verbundenheit mit den Menschen. Ich mache dich zum Licht für die Völker. Du wirst Blinden die Augen öffnen und

Gefangene aus dem Kerker holen. Die im Dunkeln sitzen befreist du aus der Haft.

Ich bin der Herr, das ist mein Name. Meine Ehre lasse ich mir von niemandem nehmen.

Das Lob, das mir zusteht, überlasse ich nicht den Götzenbildern.

Was ich früher vorhergesagt habe, ist eingetroffen.

Jetzt kündige ich Neues an. Noch ehe es zum Vorschein kommt, lasse ich es euch wissen.

Impuls

Mit einem lang befreundeten Ehepaar haben wir ein Wochenende im Thüringer Wald verbracht. Wir haben Spaziergänge durch den tief verschneiten Wald gemacht. Wir haben die frische Waldluft genossen und intensive Gespräche geführt. Im Ort gab es ein Hallenbad mit einer Sauna. Dort ruhten wir einige Stunden aus. Ein eigentlich idyllisches Wochenende. Doch ein dunkler Schatten lag über diesen Tagen. Eine schwere Operation mit anschließender Reha stand einem von uns bevor. Das Wiedersehen mit den Freunden lag im Ungewissen. Im Nachhinein gesehen, ist mir die Zeit dort als mächtige dunkle Wand in Erinnerung geblieben. Kein Lichtstrahl dringt hindurch...Auf der Rückfahrt von diesem Wochenende blieben wir lange stumm. Immer wieder drängten sich schwere dunkle Wolken am Himmel, ab und an blinzelte die Sonne. Dann regnete es. Schon von weitem sah ich ihn: Ein mächtiger bunter Regenbogen zog sich von der einen Seite der Autobahn zur anderen. Wie durch ein großes buntes Tor glaubten wir schließlich zu fahren. Einer von uns viere stimmte plötzlich das Lied an: **Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus meine Zuversicht. Auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht. Auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.** Immer wieder sangen wir es. Bald darauf ging es uns allen etwas besser. Beim Singen spürte ich: Gott kann die Farbe in mein Leben zurückbringen. Wenn ich in Trauer zu versinken drohe, wenn die Arbeit mich auslaugt, wenn ich keine Zukunft sehe, wenn ich mutlos oder ängstlich bin, wenn ich nicht mehr weiter weiß – dann holt Gott mich aus meiner Lethargie, aus meiner Misere heraus. Zurück ins Leben. Ich darf neu hoffen, ich finde Perspektiven, ich kann mich wieder freuen, kann einen neuen Anfang machen. Wenn ich unseren Bibeltext lese, spüre ich die starke Gotteskraft, die daraus strahlt. Sie wirkt in mein Leben hinein. Dieser Kraft will ich vertrauen. Und ich möchte es weiter erzählen....Amen.

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht. Christus meine Zuversicht. Auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht. Auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Vater unser im Himmel....

Lied: Evangelisches Gesangbuch Nr. 445 Gott des Himmels und der Erden, Str. 4

Führe mich, o Herr, und leite/ meinen Gang nach deinem Wort; / sei und bleibe du auch heute / mein Beschützer und mein Hort./ Nirgends als von dir allein/ kann ich recht bewahrt sein.

Segen: Der Herr segne und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen